CURTIS

Betriebsanleitung

Bedienung • Wartung
Pflege • Sicherheit

Alu-City-Bike 28”
Elektro-Fahrrad

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir gratulieren Ihnen zu Ihrem neuen Fahrrad.
Sie haben sich für hervorragende Qualität entschieden - eine Qualität, die durch sorgfältige Auswahl von Bauteilen und durch modernste Techniken im Rahmenbau geprägt ist.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Ihr Fahrrad hinsichtlich technischer Details vor, Sie erhalten notwendige Tipps und Tricks zur Wartung und Pflege sowie wichtige Hinweise zu Ihrer persönlichen Sicherheit, um sich vor Unfällen und das Fahrrad vor Schäden zu schützen.

Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt!

Bitte lesen Sie diese Gebrauchsanweisung sorgfältig, denn bei Nichtbeachtung übernehmen wir keine Gewährleistung oder Haftung!

Wenden Sie sich im Zweifelsfall mit Problemen oder Fragen immer an einen Fachmann!

Die dem Fahrrad - je nach Ausstattung - beigefügten Hinweise der Bauteilehersteller sind Bestandteil dieser Gebrauchsanweisung.

Bitte füllen Sie den Fahrradpass am Ende der Bedienungsanleitung unverzüglich aus. Die Rahmen-Nummer finden Sie nur am Fahrrad und nicht in Ihren Unterlagen.

Zur besonderen Beachtung!

Durch sachgemäßen Umgang mit Ihrem Fahrrad können Sie das Risiko von Verletzungen und Sachschäden minimieren. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Änderungen am Auslieferungszustand des Fahrrades zu Einschränkungen der Funktionen führen können und die MIFA AG hierfür keine Haftung übernimmt.

Bitte beachten Sie die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung . Sie sind für die richtige Wartung und den sachgerechten Einsatz Ihres Fahrrades verantwortlich. Durch eine richtige Wartung und Pflege Ihres Fahrrades erhalten Sie dessen ursprüngliche Gebrauchseigenschaften und die Sicherheitsmerkmale.

Fahrradfahren, in welcher Form auch immer, ist nicht ohne Risiko, tragen Sie daher stets einen passenden und richtig eingestellten Helm.

Alle Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Hersteller.
Änderungen auf Grund technischen Fortschritts sind vorbehalten.

Bitte lesen Sie vor der ersten Fahrt den Abschnitt "Vor der ersten Inbetriebnahme" auf Seite 3.

Schenken Sie diesen Symbolen bitte besondere Beachtung:	
	Achtung, Warnung, hier geht es um Ihre Sicherheit!!! Hinweise unbedingt beachten. Bitte geben Sie diese auch an andere Benutzer Ihres Fahrrades weiter. Bei Nichtbeachtung besteht keine Gewährleistung oder Haftung.
	Tipps/Tricks und Hilfe Wenden Sie sich bitte an den Kundendienst (siehe Beipackzettel "Service-Hotline") oder wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.
	Zusatzdokumente Beachten Sie unbedingt die mitgelieferten Beipackzettel und Produktinformationen der Hersteller und deren Informationen auf Ihren Internetseiten.

Vorwort 1

Inhaltsverzeichnis 2

Vor der ersten Inbetriebnahme 3

A
Allgemeine Hinweise zu Ihrer Sicherheit 4 - 6

Antrieb/Schaltung 15

Akku

B
Beleuchtung 12

Bremshebel, Bremsen 8, 13-14

D
Dynamo 12

F
Fahrradpass 27-9

Fahrrad-Teilebeschreibung 10

Felgen 16

G
Garantie/Gewährleistung 6

Gangschaltung 16

Gepäckträger 12

K
Kettenspannung 16

L
Ladegerät

Lampe 13

Laufräder 16

Lenker und Lenkervorbau 11

Licht 13

N
Nabendynamo 13

Nabenschaltung 16

P
Pedale 15

Pedelec 18-1

R
Räder 17

Reifenpflege, Reifen und Reifenpanne 8, 16-17

Reinigung des Fahrrades 8- 9

S
Sattel und Sattelstütze 9, 11

Schaltung 9, 16

Scheinwerfer 13

Speichen 9

StVZO 4

T
Technische Daten 3

Teil 3 19-1

Tretkurbel 9, 16

V
V-Bremse 14

Verschleißteile 7

W
Wartung und Pflege 8 - 9

Z
Zeichenerklärung 1

Zu Ihrer Sicherheit 3

Teil 1

"Allgemein"

Ihr Fahrrad wurde vormontiert, aus versandtechnischen Gründen wurde der Lenker um 90 Grad verdreht und die Pedale am Fahrrad beigepackt. Die Montage ist sehr einfach und mit wenigen Handgriffen durchzuführen (siehe Seite 16).

Ihr Fahrrad wurde mit größter Sorgfalt montiert und mehrfach während der Herstellung und bei einer abschließenden Endkontrolle geprüft. Da sich beim Transport bzw. bei der Lagerung Seilzüge materialbedingt dehnen, sich Schrauben und Muttern setzen oder sonstige Schäden auftreten können, führen Sie zu Ihrer Sicherheit unbedingt vor der ersten Fahrt folgende Kontrollen bzw. Einstellungen durch:

- Einstellung des Sattels — Seite 11
- Einstellung des Lenkers und Vorbaus — Seite 12
- Einstellung der Mindesteinsteckhöhe von Sattel und Lenkervorbau — Seiten 11/12
- Funktion der Beleuchtung und Glocke — Seiten 12-13/4
- Einstellung und Wirksamkeit der Bremsen — Seiten 14/15
- Funktion der Schaltung (ggf. Nachstellung der Schaltung) — Seiten 16
- Befestigung der Laufradmuttern — Seite 17
- Rundlauf der Räder — Seite 17
- Luftdruck und Beschaffenheit der Reifen — Seite 17-18
- fester Sitz der Tretkurbeln und Tretlagerachse — Seite 9
- alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen (Drehmomente beachten) — Seite 3

Beachten Sie oben stehende Kontrollpunkte auch vor jeder weiteren Fahrt.
Justierschrauben an Schaltungs- und Bremskomponenten dienen ausschließlich zum Einstellen der Schaltung sowie der Bremsen.

Allgemeine Informationen & Sicherheitshinweise

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten bzw. den mitgelieferten Anleitungen der Bauteilehersteller.

Technische Daten

Das zulässige Gesamtgewicht beinhaltet+ Fahrrad+Fahrer+Gepäck bei:

Citybikes	120 kg
Gepäckträgerbelastung	siehe Gepäckträgeraufschrift

Sonstige Schraubverbindungen (Min.-Werte):

M 4	2,5 Nm
M 5	4,5 Nm
M 6	7,5 Nm
M 8	17,0 Nm
M 10	30,0 Nm

Beleuchtungseinrichtung (nach StVZO):

Dynamo	6 V; 3 W
Scheinwerfer	6 V; 2,4 W
Rücklicht	6 V; 0,6 W

Drehmomente für Schraubenbefestigung:

Klemmspindel für Lenkervorbau	15 Nm
Lenkerbügelklemmschraube	15 Nm
Tretkurbel, Alu	30 - 35 Nm
Tretkurbel, Stahl	30 Nm
Bremsklötze	5 - 6 Nm
Bremsscheibenbefestigungs-schrauben	5 - 7 Nm
Sattelklemmring	8 - 12 Nm
Sattelkloben	18 - 22 Nm
Pedale	30 Nm
Laufradmuttern, vorn	20 - 25 Nm
Laufradmuttern, hinten	25 - 30 Nm

Alle Schrauben müssen beim Festschrauben bzw. Nachziehen mit entsprechender Sorgfalt behandelt werden, da es bei zu stark angezogenen Schrauben zum Bruch der Teile kommen kann. Die Justierschrauben an Schaltung und Bremse sind davon ausgeschlossen, sie dienen lediglich zur Einstellung.

Das Fahrrad ist ein Verkehrsmittel und unterliegt den Bestimmungen der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO).

Die StVZO schreibt vor: Jedes Fahrrad muss mit zwei voneinander unabhängigen, funktionsfähigen Bremsen, einer hell tönenden Glocke, Lichtmaschine, Scheinwerfer, Schlusslicht, Rückstrahler, Rückstrahlerpedalen, Speichenstrahlern für Laufräder oder Leuchtstreifen, einem weißen Rückstrahler vorn und einem roten zusätzlichen Großflächen-Rückstrahler hinten ausgerüstet sein.

Fahrräder ohne Ausrüstung nach StVZOoder mit defekter Ausrüstung dürfen nicht im öffentlichen Verkehr benutzt werden.

Zur Umrüstung auf Straßenversion werden entsprechende Bausätze angeboten. Für Rennsport-Fahrräder, deren Gewicht nicht mehr als 11 kg beträgt, gilt abweichend Folgendes: Scheinwerfer und Schlussleuchte können batteriebetrieben sein. Sie brauchen nicht am Fahrrad fest montiert zu sein, müssen jedoch mitgeführt werden und bei entsprechenden Lichtverhältnissen eingesetzt werden.

Der § 1 der Straßenverkehrsordnung besagt, dass jeder Teilnehmer des öffentlichen Straßenverkehrs sich so zu verhalten hat, dass kein anderer gefährdet, geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird. Beachten Sie dieses bei jeder Fahrt!

Es gelten grundsätzlich die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem das Fahrrad gefahren wird.

Bitte beachten Sie folgende
"Allgemeinen Hinweise zum bestimmungsgemäßen Gebrauch und zu Ihrer Sicherheit":

- Fahrräder ohne Straßenausstattung sind aufgrund der Konzeption und Ausstattung mit und ohne Federungssysteme ein Hobbysportgerät und dazu bestimmt auch im Gelände eingesetzt zu werden - sie sind nicht für "Downhill" (schnelle Fahrt im Gelände bergab) und "Springen" (Treppen, Bordsteine und akrobatische Übungen geeignet.

  Nach der StVZO ist das Fahrrad ohne zwei von einander unabhängigen Bremsen, Beleuchtung, Reflektoren und Glocke nicht für den Straßeverkehr zugelassen. Die Benutzung ist dann nur abseits öffentlicher Straße und Wege gestattet.

- Fahrräder mit Straßenausstattung sind auf Grund der Konzeption und Ausstattung - mit und ohne Federungssysteme - dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen und befestigten Wegen eingesetzt zu werden. Die erforderliche sicherheitstechnischen Ausstattung wurde vom Hersteller mitgeliefert und muss vom Benutzer regelmäßig überprüft und - falls erforderlich - instand gesetzt werden.

- Für jeden darüber hinaus gehenden Gebrauch bzw. die Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise dieser Gebrauchsanweisung sowie die der Bauteilehersteller und für die daraus resultierenden Schäden haftet der Hersteller nicht. Dies gilt insbesondere bei

  - Benutzung des Straßenfahrrades im Gelände,
  - Überladung (siehe "Technische Daten", Seite 3) sowie
  - nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln.

- Das Fahrrad darf nicht für den gewerblichen Gebrauch genutzt werden.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung sämtlicher vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

Ihr Fahrrad entspricht der DIN EN 15194 und wurde im Rahmen eines Zertifizierungsprogramms der LGA Nürnberg geprüft.

- Achten Sie beim Austauschen von Bremsbelägen unbedingt auf die Reibpaarung. Für Aluminium- und Stahlfelgen sind unterschiedliche Bremsbeläge erforderlich.
- Schlecht arbeitende Bremsen können zu Unfällen führen.
- Führen Sie Reparatur-, Wartungs- und Einstellarbeiten an Ihrem Fahrrad nur dann selbst durch, wenn Sie über die erforderlichen Kenntnisse und Werkzeuge verfügen!
- Überlassen Sie in Zweifelsfällen alle Arbeiten an Ihrem Fahrrad einer Werkstatt.
- Das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrrades wird unter "Technische Daten" (Seite 3) näher erläutert. Das Gesamtgewicht beinhaltet Fahrrad + Fahrer + Gepäck.
- Fahren Sie nur mit engen Beinkleidern oder verengen Sie weite Beinkleider mit Hosenklammern, -spangen oder reflektierendem Klettband.
- Halten Sie während der Fahrt immer ausreichend Abstand zum Vordermann. Bedenken Sie, dass bei ca. 18 km/h in einer Sekunde 5 m zurückgelegt werden und dass bei Nässe der Bremsweg doppelt bis drei Mal so lang werden kann.
- Durch Unfall oder unsachgemäße Behandlung verbogene oder beschädigte Bauteile müssen wegen Bruchgefahr sofort ersetzt werden - z. B. Rahmen, Lenker, Lenkervorbau, Gabel, Pedale, Kurbelarme.
- Eine Vorderrad-Nabenbremse darf nur nachgerüstet werden, wenn die Gabel mit "N" gekennzeichnet ist.
- Technische Veränderungen an Ihrem Fahrrad dürfen nur unter Berücksichtigung der StVZO und der DIN EN 14764 und folgende durchgeführt werden.
- Der Transport von Fahrrädern kopfstehend auf PKW-Fahrradträgern ist nicht zu empfehlen. Durch die engstehende Befestigung am Lenker treten beim Transport sehr starke dynamische Kräfte am Lenkerrohr und am Lenkervorbau auf. Materialermüdungen und Brüche sind als Folgen dieser Überbeanspruchung nicht auszuschließen. Wir empfehlen daher, nur Träger für aufrecht stehenden Transport der Fahrräder zu verwenden.
- Die wirkungsvollste Diebstahlsicherung für Ihr Fahrrad ist ein Ketten- oder Stahlseilschloss. Mit einem solchen Schloss können Rahmen, Vorder- und Hinterrad zusammen an einem festen Gegenstand (Zaun, Laterne, Fahrradständer usw.) befestigt werden.
- Zur Einstellung auf die Fahreigenschaften Ihres neuen Fahrrades empfehlen wir, die erste Fahrt abseits vom Straßenverkehr zu unternehmen.
- Elektrische Bauteile dürfen nur durch bauartgeprüfte Teile ersetzt werden. (Kennzeichnung siehe unter Punkt Beleuchtung). Umfang, Funktion und Leistung der aktiven und passiven Beleuchtungseinrichtung ist durch die StVZO vorgegeben.
- Sie sollten immer den auf den Reifen aufgebrachten Höchstdruck beachten. Ein Reifen ohne genügend Luftdruck hat einen großen Rollwiderstand, d. h., dass Sie mehr Kraft zum Treten aufwenden müssen und außerdem ist der Reifenverschleiß größer.
- Zu stark aufgepumpte Reifen verlieren allerdings an Federungseffekt.
- Aus Sicherheitsgründen darf im Straßenverkehr keine Musik über Kopfhörer (z. B. Walkman) empfangen werden, da man so nicht mehr auf Warngeräusche reagieren kann.
- Gleich nach dem Lesen dieser Gebrauchsanweisung sollten Sie in den Fahrradpass die Kenndaten Ihres Fahrrades eintragen: z. B. Rahmennummer, Farbe usw. Diesen Fahrradpass bitte gut aufbewahren.
- Wenn Sie nach den Verkehrsregeln fahren, werden Sie von den anderen Verkehrsteilnehmern als Radfahrer ernst genommen.
- Auffallende Kleidung erhöht vor allem nachts Ihre Sicherheit. Durch zusätzliche Reflektionsflächen an Ihrer Kleidung, werden Sie bei Dunkelheit noch besser gesehen. Halten Sie immer die äußerste rechte Fahrbahnseite ein.
- Überholen Sie nur links.
- Fahren Sie in der Gruppe nur hintereinander.
- Tragen Sie bei jeder Fahrt einen passenden Fahrradschutzhelm. Dies empfiehlt sich laut DIN EN 1078, um Ihre persönliche Sicherheit zu wahren.
- Laut StVO und StVZO dürfen Kinder unter 7 Jahren und bis zu 22 kg nur von mindestens 16 Jahre alten Personen auf Fahrrädern befördert werden, wenn für die Kinder besondere Sitze vorhanden sind.

- Benutzen Sie nur Kindersitze, die der DIN EN 14344 entsprechen. Beachten Sie unbedingt die Gebrauchsinformation des Kindersitz-Herstellers. Bei Verwendung eines Kindersitzes sind alle unter dem Sattel befindlichen Federringe zu umhüllen, damit das Einklemmen von Fingern vermieden wird.
- Unter Spannung stehende Teile (z.B. Federelement im Rahmen oder Spanngurt am Gepäckträger) müssen mit Vorsicht behandelt werden (Verletzungsgefahr)!
- Bei Austausch von Komponenten durch den Kunden dürfen nur Originalteile des Herstellers verwendet werden (Nichtbeachtung führt zu Garantieverlust). •Zur bestimmungsmäßigen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungs-Bedingungen.
- Bitte tragen Sie stets Schuhwerk, welches Ihnen einen angemessen Halt auf der Pedaltrittfläche, insbesondere auch bei Nässe ermöglicht.
- Montieren Sie an Sattelstützen und vollgefederten Fahrrädern keinen Kindersitz und keine Anhängekupplung. Dies kann zu Rahmenschäden, bis hin zum Bruch führen.
- Extremeinsätze (Sprünge etc.) sind mit diesem Modell keinesfalls zulässig!
- Durch Unfall oder unsachgemäße Behandlung verbogene oder beschädigte Bauteile müssen wegen Bruchgefahr sofort ersetzt werden.

Garantiegewährung

Alle Schrauben müssen beim Festschrauben bzw. Nachziehen mit entsprechender Sorgfalt behandelt werden, da es bei zu stark angezogenen Schrauben zum Bruch der Teile kommen kann.
Die Justierschrauben an Schaltung und Bremse sind davon ausgeschlossen, sie dienen lediglich zur Einstellung.
Die Garantiezeit beträgt 10 Jahre (Rahmen) und 3 Jahre (sonstige Teile). Die Gewährleistung auf das Akkumodell XH02-370-01-H beträgt 12 Monate und auf das Ladegerät SSLC084V42 24 Monate. Die Garantiezeit beginnt am Tag des Kaufs. (Ausgenommen sind Verschleißteile siehe Seite 7 und Seite 21-4.) Durch eine Garantieleistung wird die Garantiezeit von 36 Monaten weder verlängert noch erneuert. Bitte bewahren Sie den Kassenbon als Nachweis für den Kauf auf. Die gesetzliche Gewährleistungspflicht des Übergebers wird dadurch nicht eingeschränkt. In jedem Fall muss ein Material- oder Herstellungsmangel vorliegen. Schäden auf Grund von: Nichtbeachten der Betriebsanleitung, Bedienungsfehler, nicht bestimmungsmäßigem Gebrauch (Sprünge etc.), mangelhafter Pflege, Wettkampfeinsatz, Überlastung, Unfällen, unsachgemäße Handhabungen und Reparaturen, technisch nicht zulässigen Veränderungen, Umwelteinflüssen bei Lackfehlern oder Rostbildung (insbesondere salzhaltige Luft oder aggressive Gase) sind von der Garantiezusage ausgeschlossen. Während der Garantiezeit besteht für defekte Elektro-Fahrräder von u.a. Serviceadresse ein Reparaturheimservice. Zur Gutschrift werden irreparable Fahrräder zurückgenommen, die durch den Heimservice nicht in Ordnung zu bringen sind. Nach Ablauf der Garantiezeit haben Sie ebenfalls die Möglichkeit, das defekte Fahrrad zwecks Reparatur an die u.a. Adresse zu senden. Nach Ablauf der Garantiezeit anfallende Reparaturen sind kostenpflichtig. Ihre gesetzlichen Rechte werden durch diese Garantie nicht eingeschränkt. Bevor Sie unseren Heimservice in Anspruch nehmen, bedenken Sie bitte sorgfältig, ob der Schaden auf einen Herstellermangel oder Selbstverschulden zurück zuführen ist, da wir Sie bei eigenem Verschulden mit angefallenen Kosten belasten müssen.

Gerne steht Ihnen zur Klärung diverser Fragen unsere Hotline zur Verfügung.

Selbstverständlich steht Ihnen ein Kundenservice auch für Reparaturen, die nicht unter die Garantie fallen, zur Verfügung. Über voraussichtlich entstehende Kosten, für eine solche Reparatur, informieren Sie sich bitte über unsere Service-Rufnummer.

Ihre Service-Rufnummer: 0180 5 014802
(0,14 € je Minute aus Festnetz; aus Mobilfunknetz höchstens 0,42 €/min)
Ihre Service-Faxnummer: 0180 5 014803
(0,14 € je Minute aus Festnetz; aus Mobilfunknetz höchstens 0,42 €/min)

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG • Kyselhäuser Straße 23 • 06526 Sangerhausen

Verschleißteile sind die Teile am Fahrrad, die funktionsbedingt einer gewissen Abnutzung unterliegen, und somit nicht unter die Garantie bzw. Gewährleistung fallen.

Dazu gehören:

Beleuchtungsanlagen und Reflektoren
Für die Sicherheit im Straßenverkehr ist es unabdingbar, die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungsanlage vor jeder Fahrt zu überprüfen. Defekte Glühlampen sind zu ersetzen. Die Reibrolle des Dynamos unterliegt einem nutzungsbedingten Verschleiß.

Bewegliche Teile
Rahmenlager, Rahmenfederung, Federgabel etc. bei vollgefederten Fahrrädern können nutzungsbedingt verschleißen.

Bremsbeläge
Nutzungsbedingt unterliegen die Bremsbeläge bei Trommel-, Felgen- und Scheibenbremsen einem funktionsbedingten Verschleiß.
Der Austausch der Bremsbeläge kann bei bergigen Geländefahrten in kürzeren Abständen notwendig werden. Eine regelmäßige Kontrolle ist daher zwingend erforderlich.

Felgen
Bei Felgenbremsen werden nicht nur die Bremsbeläge stark beansprucht, sondern in gleichem Maße die Felge. Deshalb ist es notwendig, diese regelmäßig zu kontrollieren.
Felgen mit Verschleiß-Indikatoren ermöglichen dem Fahrrad-Nutzer, den Verschleißzustand der Felge einfach festzustellen (siehe Seite 17).

Griffbezüge
Der regelmäßige Austausch von Griffbezügen ist erforderlich, da diese einer funktionsbedingten Abnutzung unterliegen. Achten Sie stets darauf, dass die Griffe fest mit dem Lenker verbunden sind.

Kette
Die Verschleißhöhe einer Fahrradkette hängt von deren Pflege und Wartung ab (Fahrleistung, Regenfahrten, Schmutz, Salz etc.).

Reifen und Schläuche
Funktionsbedingt unterliegen die Fahrradreifen und -schläuche einem mehr oder weniger starken Verschleiß, der durch den jeweiligen Nutzer stark beeinflusst wird.
Die Lebensdauer eines Reifens wird durch scharfes Bremsen, das zum Blockieren des Rades führt, erheblich verkürzt.

Ritzel, Kettenräder, Schaltungsrollen
Ebenso wie Fahrradketten unterliegen Ritzel, Kettenräder und Schaltungsrollen einem funktionsbedingten Verschleiß. Hier kann die Lebensdauer durch die richtige Pflege (siehe Seite 8) verlängert werden, aber ein Austausch ist bei Verschleiß notwendig.

Schaltungs- und Bremszüge
Die Schaltungs- und Bremszüge müssen regelmäßig gewartet werden. Dies ist unbedingt erforderlich, wenn das Fahrrad oft im Freien abgestellt wird und dem zu Folge den wechselnden Witterungsbedingungen ausgesetzt ist.

Allgemeine Sicherheitshinweise unbedingt lesen!

Bei richtiger Wartung und Pflege (siehe Seite 8) unter Beachtung sämtlicher Tipps und Tricks im Umgang mit Ihrem Fahrrad, kann die Lebensdauer der Verschleißteile verlängert werden.

Durch regelmäßige Wartung halten Sie Ihr Fahrrad stets in einem verkehrstüchtigen Zustand und verlängern die Lebensdauer der Verschleißteile.
Nach einiger Zeit setzen sich Schrauben (hierzu gehören u. a. auch die Verschraubungen der Speichen), Muttern und Befestigungsteile, dehnen sich Schalt- und Bremszüge infolge von Belastungen und Vibrationen. Darum empfehlen wir, diese Teile regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen und ggf. festzuziehen. Wenn Sie das Fahrrad längere Zeit nicht benutzen, ist es ratsam, die Schalthebel in die Ausgangsposition zu schalten, damit die Schaltzüge entspannt werden.

Bremsen
Von Zeit zu Zeit muss das durch den Abrieb der Bremsbeläge größer gewordene Bremsspiel nachjustiert werden. Dieser Vorgang wird in der beigefügten Anlage des Bremsenherstellers beschrieben.
Nachdem Sie die Felgen Ihres Fahrrades mit einem Pflegemittel gereinigt und konserviert haben, darf auf der Felgenflanke, wo die Bremswirkung erzielt wird, kein Fettfilm bleiben. Verwenden Sie nur zum Bremsentyp und zur Felge (Alu oder Stahl) passende Bremsbeläge.

Verschmutzte, verschmierte oder von Reinigungsmitteln nicht klargespülte Bremsbeläge und Felgen haben eine schlechte Bremswirkung!

Einstellarbeiten an der Bremsanlage fallen nicht in den Garantiebereich des Herstellers!

Brems- und Schalthebel
Die Brems- und Schalthebel müssen immer drehfest am Lenkerbügel sitzen.
Ziehen Sie lockere Brems- und Schalthebel sofort fest (Unfallgefahr)!

Kette
Die Kette sollte in regelmäßigen, nicht zu langen Abständen mit Feinöl oder Kettenspray behandelt werden. Entfernen Sie das überschüssige Öl gleich mit einem Lappen, so gibt es keine Spritzflecken von Öl an der Kleidung bei der nächsten Fahrt.
Eine stark verschmutzte Kette wird in ein Petroleum-Bad gelegt und abgebürstet. Dafür müssen Sie die Kette mit Hilfe eines Kettennietentferners oder nach Öffnen des Kettenschlosses abnehmen. Nach dem Reinigen muss die Kette getrocknet und geölt werden.

Reifenpflege
Es ist für die Reifen besser, das Fahrrad hängend aufzubewahren, wenn man es längere Zeit nicht benutzt. Außerdem raten wir, den Luftdruck in den Reifen so weit zu verringern, dass sie gerade noch rund sind. Schützen Sie die Reifen vor Wärme - so lassen sich Risse in der Reifenwand vermeiden. Zusätzliches Einsprühen mit Silikon-Gummi-Spray verhindert das Austrocknen. Vor dem Einsprühen Reifen reinigen!

Reinigung des Fahrrades
Reinigen Sie regelmäßig Ihr Fahrrad mit einem feuchten Lappen **(Nicht mit Hochdruckreiniger!)**,evtl. unter Verwendung von geeigneten Reinigungsmitteln.

Danach mit einem trockenen Lappen abreiben. Verwenden Sie zur Lackkonservierung Lack- bzw. Fahrradpflegemittel. Verchromte Teile können Sie mit einem "Chrom-Polish" pflegen, Alu-Teile mit handelsüblichen Alu-Polituren.

Von einer Reinigung mit Lösungsmitteln wie Benzin, Trichlorethylen usw. sowie zu stark alkalischen Reinigungsmitteln ist dringend abzuraten, da sie dem Lack den Glanz nehmen und zudem noch umweltbelastend sind.

Entfernen Sie sogenannten “Flugrost" (dieser kann sich auf metallischen Teilen, insbesondere Schrauben oder gar auf dem Lack bilden) sofort nach dessen Entstehung, um daraus eventuell resultierende Rostbildung zu vermeiden.

In Gebieten mit erhöhter salzhaltiger Luft sollte das Fahrrad in kürzeren Abständen gereinigt und mit einem Ölfilm versehen werden, um die Materialien vor Korrosion zu schützen.

Sattel
Kunststoffsättel werden nur mit Wasser und Seife gereinigt.

Ledersättel sollten in regelmäßigen Abständen mit Spezialpflegemittel gepflegt werden.
Bei nass gewordenen Ledersätteln darf der Trockenvorgang nicht durch Zuführen von Wärme beschleunigt werden. Nach dem Trocknen sofort mit Pflegemittel behandeln.

Schaltung
Auch wenn die Schaltung einwandfrei funktioniert, müssen alle beweglichen Teile des Kettenumwerfers, die Lager der Kettenlaufrollen und die Schaltbowdenzüge von Zeit zu Zeit geölt werden. Wenn die Schaltung an Ihrem Fahrrad nicht mehr einwandfrei funktioniert, kann eine Dehnung der Schaltzüge die Ursache sein. **Eine eventuell notwendige Nachjustage auf Grund dessen fällt nicht in den Garantiebereich des Herstellers!**
Die Anleitung zum Nachjustieren der Schaltung entnehmen Sie bitte der beiliegenden Schaltungshersteller-Information.

Speichen
Ein fester Sitz und stramme Spannung der Speichen sind für die Rundlaufgenauigkeit und Stabilität des Laufrades entscheidend. Lockere Speichen müssen sofort nachgezogen werden, gerissene Speichen sofort ersetzt werden. Überlassen Sie das richtige Zentrieren einem Fachmann.
Eine nutzungsbedingte Lockerung der Speichen ist möglich und rechtfertigt keine Reklamation.

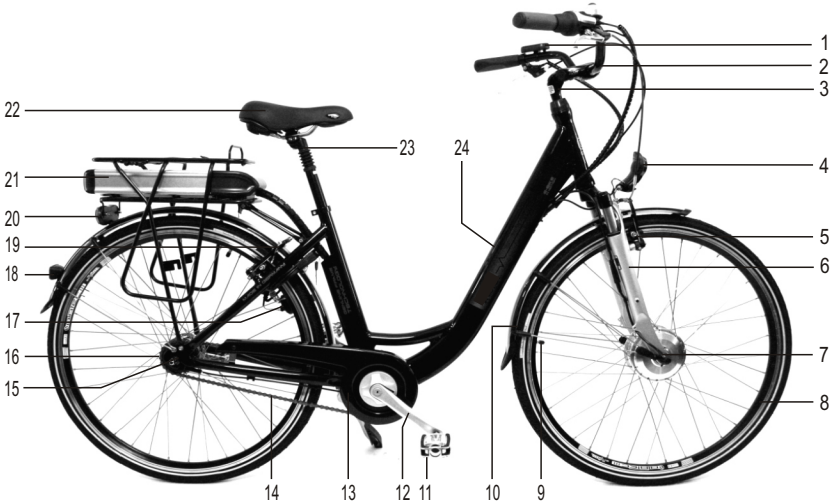
Tretkurbeln
Die Tretkurbeln sind mittels Sechskantschrauben/Muttern auf den Ansätzen der Tretlagerachse befestigt. Diese Verschraubungen werden ab Werk kraftschlüssig angezogen. Da sich jedes Material jedoch nach einiger Zeit "setzen" kann, also nachgeben kann, sollte der Sitz der Tretkurbeln von Zeit zu Zeit überprüft werden.

Sollte sich eine Tretkurbel lösen, muss diese sofort wieder festgeschraubt werden (Unfallgefahr!).

Zur Überprüfung der Tretkurbelbefestigung ist an beiden Seiten die Abdeckscheibe zu entfernen. Die Schrauben sind mit Hilfe eines Drehmomentschlüssels nach der Tabelle auf Seite 3 festzuziehen.

Teil 2

"Fahrradteile"

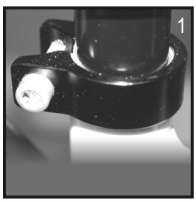


1 LED-Display	5 Vorderradbremse	9 Ventil	13 Speedsensor	17 Dynamo	21 Akku mit Steuergerät
2 Lenker	6 Gabel	10 Schutzblech	14 Kette	18 Rückstrahler	22 Sattel
3 Lenkervorbau	7 Frontmotor/Nabe	11 Pedal	15 Hinterradnabe	19 Hinterradbremse	23 Sattelstütze
4 Scheinwerfer	8 Felge	12 Kurbel	16 Zahnkranz	20 Rücklicht	24 Rahmen

Die Anleitung zum Umgang mit dem Elektromotor finden Sie im Teil 3 "Pedelec" ab Seite 19 - 1 dieser Betriebsanleitung.

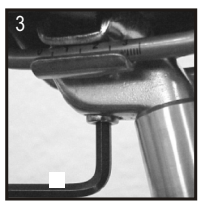
Sattel und Sattelstütze/Gepäckträger

Der Sattel sollte waagerecht, evtl. leicht nach hinten geneigt, eingestellt sein. Die Sattelneigung ist eine subjektive Sache; man kann nur nach einer längeren Tour die bequemste Sitzposition herausfinden.
Die Sattelhöhe sollte so eingestellt sein, dass die Ferse bei fast gestrecktem Bein mittig auf ein unten stehendes Pedal gestellt werden kann. In dieser Sitzposition sollte man auch noch mit den Fußspitzen den Boden berühren können.



Die Höhenverstellung kann nach dem Lösen des Verschlusses (Bild 1) vorgenommen werden.

Die Sattelstütze muss mindestens bis zur Markierung (Bild 2) im Sitzrohr stecken, das heißt, die Markierung darf nicht sichtbar sein - Bruchgefahr!



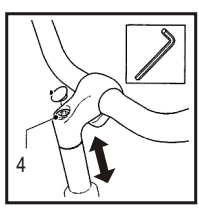
Die Patentsattelstütze (Bild 3) lässt sich nach Lösen der Klemmschraube die Sattelneigung und die Position in Fahrtrichtung verändern.

Alle zur Satteleinstellung gelösten Schrauben müssen wieder sorgfältig festgezogen werden.

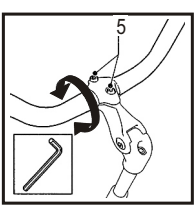
Lenker und Lenkervorbau

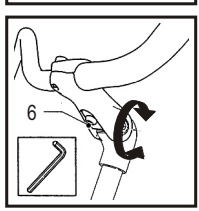
Sicheres und ermüdungsfreies Fahren ist nur mit einer körpergerecht eingestellten Lenkerposition möglich.

Lenkervorbau mit Klemmspindel



Nach dem Lösen der Klemmspindelschraube (Bild 4) lässt sich der Lenker nach einem leichten Hammerschlag auf den Spindelkopf (hierdurch wird die Keilwirkung im Lenkerschaft aufgehoben) in der Höhe verstellen. **Der Lenkerschaft darf jedoch nur bis zur Markierung aus dem Lenkknopf herausgezogen werden. Mindestens 65 mm des Schaftes müssen im Lenkknopf verbleiben**.





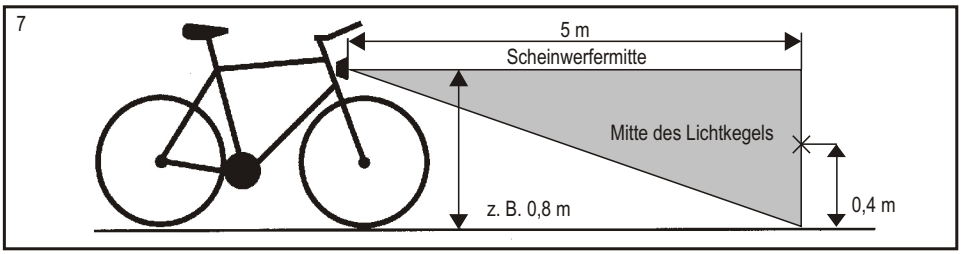
Bei der Ausführung des Lenkers Ihres Fahrrades lässt sich die Neigung des Lenkerbügels (Bild 5) nach vollem Lösen der Klemmspindelschraube (Lenkerbügel muss sich leicht drehen lassen) verändern. Der Winkel des Lenkervorbaus lässt sich durch Lösen der Winkelklemmschraube wie bei Bild 6 dargestellt einstellen. Beachten Sie aber, dass die Anbauteile (Bremshebel etc.) wieder in die Ausgangsposition gedreht werden.

Die gelösten Schrauben müssen nach der Lenkereinstellung wieder sorgfältig festgezogen werden.
Die erforderliche Klemmspannung zwischen Lenkerbügel und Vorbaumuffe ist erreicht, wenn die Verschraubung mit einem Mindestdrehmoment von 15 Nm erfolgt. Bei der Klemmspannung zwischen Lenkerschaft und Gabelschaft muss ebenfalls ein Drehmoment von mindestens 15 Nm angebracht werden. Bei Nichtbeachtung der vorgegebenen Drehmomente besteht das Risiko einer Beschädigung der Lenkerteile (Unfallrisiko!). Transportieren Sie keine Tragetaschen etc. am Lenker (Ausnahme handelsübliche Lenkertaschen).

Beleuchtung und Dynamo

Die Beleuchtungsanlage entspricht den Anforderungen der StVZO. Die Bauteile sind vom Lichttechnischen Institut geprüft und tragen die Nummer der "Allgemeinen Bauartgenehmigung" in Verbindung mit einer Schlangenlinie (z.B. ~K 10490). Die Beleuchtungsanlage muss auch bei Tage funktionsfähig sein.

Höhen-Einstellung des Scheinwerfers vor einer Wand:
Der Scheinwerfer muss so eingestellt sein, dass der Lichtkegel in 5 m Entfernung vor dem Scheinwerfer nur noch halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt (Bild 7).



Bei Rädern mit einem Seitenläuferdynamo (Bild 8) wird die Lichtanlage durch Druck auf den Einschaltknopf aktiviert.
Hierbei soll die gesamte Fläche des Reibrades am Reifen aufliegen. Die verlängerte Achse des Dynamos muss mit der Achsmutter fluchten. Nur in dieser Position wird der Dynamo mit dem geringsten möglichen Kraftaufwand betrieben.

Beachten Sie bitte, dass die Wirkung des Dynamos bei Nässe nachlässt! Überprüfen Sie die Befestigung des Dynamos regelmäßig, damit dieser nicht in die Speichen gerät.

Schalten Sie die Beleuchtung aus Sicherheitsgründen nie während der Fahrt ein!

Sollte eine der zwei Beleuchtungseinrichtungen ausfallen, sind umgehend die Leuchtmittel zu erneuern. Sehen und gesehen werden, ist das wichtigste Leitprinzip.

Beachten Sie beim Wechseln der Leuchtmittel die mitgelieferten Beschreibungen der Hersteller. Sie können auch unseren Kundendienst über die Service-Hotline dazu befragen.

Gepäckträger

Die zulässige maximale Tragfähigkeit des Gepäckträgers (siehe Kennzeichnung auf Gepäckträger) darf nicht überschritten werden. Es ist nicht zulässig Änderungen am Gepäckträger vorzunehmen. Eine gleichmäßige Verteilung der Last über beide Seiten des Gepäckträgers mit tiefliegender Ladefläche wirkt sich positiv auf das Fahrverhalten, insbesondere beim Bremsen und Steuern aus. Verwenden Sie keine losen Gurte zum Befestigen der Ladung, da sich herabhängende Enden im Hinterrad verfangen könnten. Positionieren Sie Ihre Ladung so, dass Reflektoren oder Leuchten nicht verdeckt werden.

Die Bremsen Ihres Fahrrades bedürfen besonderer Aufmerksamkeit.
Die Bremsklötze müssen richtig anliegen, die Bremsflächen müssen sauber und fettfrei sein. Durch ein kräftiges Anziehen der Bremshebel werden die Bowdenzugverbindungen auf festen Sitz geprüft, bei gleichzeitigem Schieben des Fahrrades prüfen Sie die Bremsfähigkeit. Bei nassem Wetter, verschmutzten Felgen, Fahren mit Anhänger bzw. mit Kindersitz oder Fahrten bergab ist mit einer reduzierten Bremsleistung zu rechnen. Vermeiden Sie ruckartiges, starkes Bremsen, um die Räder nicht zu blockieren.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Wirksamkeit der Bremsen. Sollten Sie vor oder während der Fahrt Funktionsmängel bemerken, treten Sie die Fahrt nicht an. Überlassen Sie Reparaturen an der Bremsanlage einem Fachmann. Über Bedienung, Funktion und Pflege der Bremsen informieren Sie sich bitte auch - je nach Ausstattung - in der beigefügten Anlage des Herstellers.

Funktion der Bremsanlage

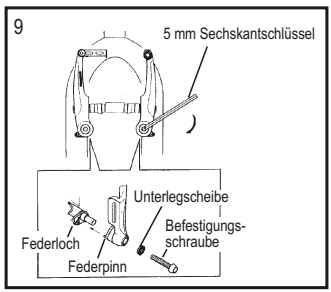
Bei den Felgenbremsen werden über einen Handhebel Bremsbeläge auf die Felge gepresst. Die dadurch entstehende Reibung führt zur Verzögerung der Fahrgeschwindigkeit bzw. zum Stillstand des Rades. Bitte beachten Sie, dass Windverhältnisse, abschüssige Straßen und Fahrwege sowie Feuchtigkeit die Bremswirkung beeinflussen. Der stetige Gebrauch der Bremse führt zu Verschleißerscheinungen an den oben genannten Baugruppen, die Sie aus diesem Grunde unbedingt kontinuierlich überprüfen sollten. Wenn Sie sich diesbezüglich unsicher sind, wird empfohlen, einen Fachmann zu konsultieren.

Rücktrittbremse

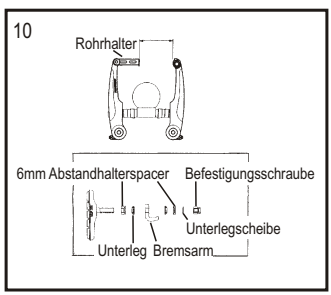
Die Rücktrittbremse ist, im Gegensatz zur Felgenbremse, nicht einstellbar. Wartungs- und Pflegehinweise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Herstellerinformation. **Achten Sie bitte auf den festen Sitz des Bremskonushebels** (Bild 8). Überprüfen Sie dazu die Schraubverbindung der Rücktrittschelle.
Bei länger andauernden bzw. steilen Abfahrten ist unbedingt eine zweite Bremse (z.B. Vorderrad-V-Brake) mit zu benutzen, um eine Überhitzung der Rücktrittnabe zu vermeiden.

Bei Ihrem Fahrrad ist der linke Bremshebel der Vorderradbremse und der rechte Bremshebel der Hinterradbremse zuzuordnen. Das gilt auch bei zusätzlicher Ausstattung mit Rücktrittbremse.

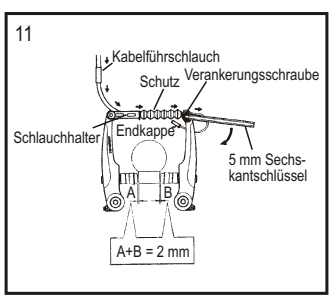
Montage- und Einstellhinweise der V-Bremse



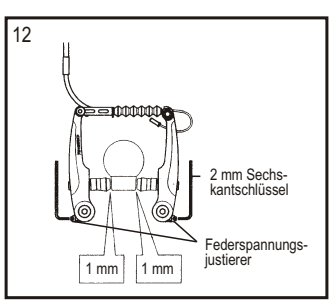
Reinigen und schmieren Sie die Bremssockel an der Gabel und installieren Sie die Bremskörper auf den Bremssockeln. Stecken Sie den Federpinn in das Mittelloch des Bremssockels. Verwenden Sie hierbei angemessene Befestigungsschrauben.
Bei einigen Federgabeln sind 15-mm-Schrauben erforderlich, bei Standardgabeln sollten 25-mm-Schrauben verwendet werden. Weiteres finden Sie zu den Hinweisen zur Installation Ihrer Gabel. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben an. Endgültiges Anzugsdrehmoment: 8 - 10 Nm.



Mit beiden Bremsbacken gegen die Radfelge gepresst, vergewissern Sie sich, dass beide Bremskörper etwa parallel zueinander stehen. Um den Abstand A zu verändern, müssen die breiten und schmalen Abstandhalter auf beiden Bremsbacken getauscht werden. Bevor die Bremsbacken endgültig festgezogen werden, versichern Sie sich, dass diese korrekt auf der Felge ausgerichtet sind und ein Abstand von ca. 1 mm zwischen der Felgenoberkante und der Backenoberkante besteht. Halten Sie jede Backe einzeln gegen die Felge und ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.

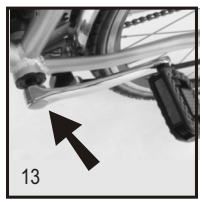


Stecken Sie den Bremszug durch den Kabelführungsschlauch, den Kabelschutz und die Verankerungsmutter. Dann wird der Kabelführschlauch in den Halter gesteckt und der Schutz über das Ende des Kabelschlauches geschoben. Der Bremszug wird in die Verankerungsmutter so gesteckt, dass die Mutter einen kombinierten Backen/Felgenabstand (A + B) von 2 mm hat, dann wird die Verankerungsschraube festgezogen.
Der Abstand kann auch ausbalanciert werden (siehe unten). Das letzte Befestigungsdrehmoment muss 8 Nm betragen. Anschließend wird die Endkappe auf das Bremszugende gesteckt und mit einer Zange festgekniffen.



Durch Drehen der Federspannungsjustierer balancieren Sie die Bremsarme. Dabei müssen die Bremshebel einige Male gedrückt werden, um die Spannung der Arme auf beiden Seiten gleich einzustellen. Dabei muss beachtet werden, dass der Kontakt Backe/Felge zur gleichen Zeit auf beiden Seiten auftritt.
Der Abstand sollte auf beiden Seiten ca. 1 mm betragen. Die Spannung darf nicht zu hoch eingestellt werden.

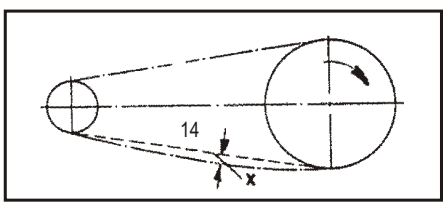
Der Antrieb besteht aus Tretlager, Tretkurbel mit Kettenblatt und Pedalen, der Kette und der Hinterradnabe mit integriertem Schaltgetriebe. Die gesamte Antriebseinheit ist sorgfältig aufeinander abgestimmt.



Die Tretkurbeln sind an den konischen Vierkantachsen des Tretlagers befestigt. Die Tretkurbelbefestigung muss auf Spielfreiheit in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Entfernen Sie hierzu die Abdeckkappen an den Kurbelarmen.

Ihr Fahrrad ist mit einer 7-Gang-Schaltnabe ausgestattet. Hierbei wird ein in der Hinterrad-Nabe befindliches Schaltgetriebe mittels eines Drehgriffs betätigt. Schalten Sie bitte nicht unter Last, d.h. unterbrechen Sie kurz den Tretvorgang

Kettenspannung



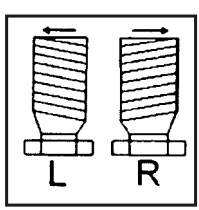
Die Kettenspannung soll bei Fahrrädern mit Nabenschaltung so eingestellt sein, dass der Kettendurchhang zwischen Kettenblatt und Zahnkranz ein vertikales Spiel von ca. 10 mm hat (Bild 14).
Da sich jede Kette im Laufe ihrer Nutzungszeit etwas dehnt, muss die Spannung von Zeit zu Zeit überprüft werden. Zum Nachspannen der Kette muss durch Lösen der Hinterradmuttern und der Rücktrittschelle das Hinterrad nach hinten in die Ausfallenden gezogen werden, bis die Kette das zulässige Spiel hat.

Nach dem mittigen Ausrichten des Hinterrades müssen alle gelösten Schrauben wieder sorgfältig angezogen werden. (Rücktrittschelle nicht vergessen!)

Allgemeine Informationen Sicherheitshinweise unbedingt lesen

Nähere Informationen zu Funktion und Einstellung der Schaltung entnehmen Sie bitte den beigefügten Hinweisen der jeweiligen Hersteller.

Pedale

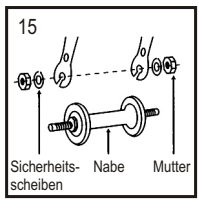


Die Pedale sind mit "L" für links und "R" für rechts markiert.
Beachten Sie, dass das rechte Pedal ein Rechtsgewinde hat und somit im Uhrzeigersinn und die linke Pedale entsprechend gegen den Uhrzeigersinn eingedreht werden muss. Werden die Pedale vertauscht, nehmen die Gewinde Schaden, die Pedale können aus dem Pedalarm ausbrechen.

Kontrollieren Sie regelmäßig den festen Sitz der Pedale mit einem 15 mm-Maulschlüssel. (Das entsprechende Drehmoment entnehmen Sie bitte der Seite 3, Kapitel Technische Daten)

Laufräder

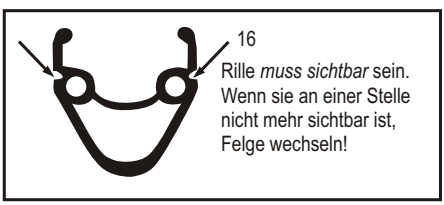
Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den festen Sitz beider Laufräder. Die Felge der Laufräder muss sich beim Fahren zwischen Gabelholmen und Bremsen frei drehen.



Bei Laufrädern mit Vollachsen (Mutterbefestigung Bild 15) müssen diese regelmäßig mit einem 15 mm-Maul- oder Ringschlüssel auf festen Sitz überprüft werden. Achten Sie auf festen Sitz und stramme Spannung der Speichen (siehe Seite 9, Kapitel Wartung und Pflege).

Felgen

Die gute Bremswirkung moderner Fahrradbremsen in Verbindung mit Staub, Dreck, Sand etc. macht auch die Felge zu einem Verschleißartikel. Der Aluminiumabrieb beim Bremsen kann bis zum Felgenbruch führen. Ihre hochwertige Felge ist aus diesem Grund mit einer Verschleißmarkierung (umlaufenden Rillen) versehen.



Bei einer **Felge mit Außenindikator** ist die Verschleißgrenze erreicht, wenn die umlaufende Rille an einer Stelle nicht mehr sichtbar ist (Bild 16).

Reifen und Reifenpanne

Es ist wichtig, dass Sie mit optimalen Reifendruck fahren, denn davon ist u. a. eine gute Straßenhaftung abhängig. Außerdem wird dadurch die Abnutzung geringer und die Felgen werden gegen Stöße geschützt.
Den empfohlenen Luftdruck entnehmen Sie bitte dem Aufdruck auf der Bereifung (Umrechnungsfaktor 1 bar ≙ ca. 14,5 PSI).
Der angegebene Höchstdruck darf nicht überschritten werden.

Reifenpanne:

Überprüfen Sie zuerst das Ventil auf Dichtheit. Defektes Ventil durch neues ersetzen.

Lösen Sie die Laufradmuttern bzw. den Schnellspannverschluss und bauen Sie das Laufrad aus. Entfernen Sie die Rändelmutter vom Ventil und lassen die gesamte Luft aus dem Schlauch ab. Drücken Sie den Reifen gegenüber dem Ventil ins Felgenbett, ziehen dann den Reifen in Ventilnähe mit der Hand über den Felgenrand.

Heben Sie jetzt den Reifen entlang der Felge über den ganzen Umfang (Montierhebel vorsichtig anwenden, damit Reifendecke, Schlauch und Felge nicht beschädigt werden). Schieben Sie den ersten Montierhebel zwischen Felge und Reifen - abkippen und in Speiche einhängen. Dann den zweiten Montierhebel ca. 10 cm vom ersten und dritten Montierhebel ca. 10 cm vom zweiten einsetzen. Den Schlauch herausnehmen und die undichte Stelle mittels Wasserbad herausfinden (Blasen entstehen an der undichten Stelle). Undichte Stellen markieren, Schlauch abtrocknen und entsprechend der Flickzeug-Gebrauchsanweisung flicken.

Anmerkung:

Die Reifendecke von der Felge abnehmen und vor Zusammenbau prüfen, ob noch ein Fremdkörper darin steckt, der die Panne verursacht hat. Kontrollieren Sie ebenso die Felge auf scharfe Spitzen. Schlauch einlegen, Ventil durch die Felge ziehen, Überwurfmutter (Ventilfelgenmutter) aufschrauben, aber nicht festziehen. Achten Sie darauf, dass das Felgenband alle

Speichennippel bedeckt und das Felgenbandloch mit dem Felgenventilloch übereinstimmen.

Pumpen Sie jetzt den Schlauch leicht auf und achten darauf, dass er keine Falten bildet oder irgendwie geklemmt ist. Nun mit Daumen und Handballen die Reifendecke über den Felgenrand drücken und darauf achten, dass die Drahtwülste gleichmäßig anliegen (Abstands-Markierung zum Felgenrand). Vor dem endgültigen Aufpumpen den Reifen seitlich hin- und herbewegen, damit sich der Schlauch und der Reifen aufeinander abstimmen und Ventilschaft kurz eindrücken, damit der Schlauch von der Reifendecke nicht geklemmt wird.

Abschließend den erforderlichen Luftdruck in den Reifen geben, Ventilfelgenmutter fest anziehen und das Laufrad in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.

Bitte denken Sie daran: Ein geflickter Schlauch ist ein Notbehelf.
Ein neuer Schlauch ist in jedem Fall besser und sicherer.

Sollte Ihr Fahrrad einmal durch ein neues ersetzt werden müssen (und kein Platz mehr in der Garage für das alte vorhanden ist), beachten Sie bitte die Abfallentsorgungshinweise des ortsansässigen Entsorgungsbetriebes.

Inhalt

A
Allgemeine Gebrauchs- und Warnhinweise 19-2 - 20-3

Aufladen des Akku 22-5

Akku Ein- und Ausbau 23-6

F
Fahrradpass 24-7

L
Ladegerät/Ladestandsanzeige 22-5

Lagerung, Wartung und Transport 21-4

LED Display am Lenker 23-6

P
Pedelec-Beschreibung/Lieferumfang 19-2

S
Sicherungen 22-5

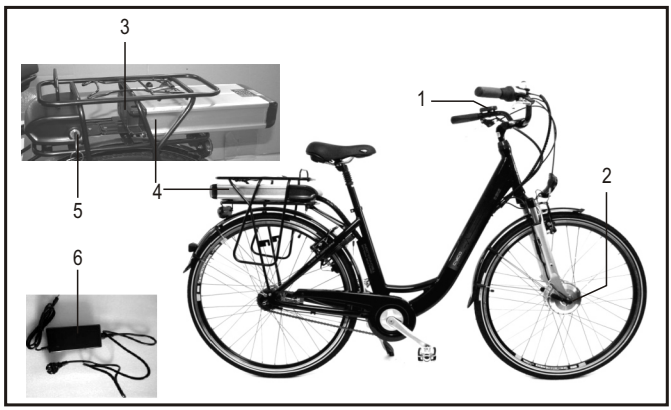
Steuerung des Pedelecs 23-6

V
Vorderrad Ein- und Ausbau 23-6

Teil 3

"Pedelec"

Pedelec (Pedal Electric Cycle) ist eine allgemeine Bezeichnung für ein Elektrofahrrad, welches durch Hybridantrieb mit Elektromotor und Muskelkraft betrieben wird. Im Gegensatz zu einem E-Bike, das auch ohne Treten angetrieben werden kann, gibt der Pedelec-Motor ohne Treten (oder Kurbelbewegung) keine Leistung ab. Das Pedelec ist führerscheinfrei, wenn der Motor nur bis max. 25km/h unterstützt.



Lieferumfang Pedelec:

1. Bedieneinheit
2. Frontmotor
3. Steuereinheit
4. Akku
5. Akkuschloss mit Schlüssel
6. Ladestation

Bitte tragen Sie die Schlüssel-Nr. des mitgelieferten Schlüssels vom Akkuschloss als erstes in Ihren Fahrradpass auf der letzten Seite der Betriebsanleitung ein, damit bei Verlust eine problemlose Nachbestellung für Sie über unseren Kundendienst möglich ist.

Gesetzliches

Pedelecs gelten als Fahrräder mit Trethilfe, die mit einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer maximalen Nennleistung von 0,25 kW ausgestattet sind, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrzeuggeschwindigkeit progressiv verringert und beim Erreichen einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h oder wenn der Fahrer im Treten anhält, unterbrochen wird. Eine Typenprüfung ist nicht erforderlich. Wird einer dieser Werte überschritten gilt die seit dem 09. November 2003 gültige EU-Richtlinie 2002/24/EC zur Typenprüfung für zwei- und dreirädrige Kraftfahrzeuge, die in allen EU-Mitgliedsstaaten angewandt wird.
In außereuropäischen Ländern können andere Definitionen für ein Pedelec gelten.
In Deutschland darf bzw. muss ein Pedelec dieselben Wege benutzen wie ein Fahrrad.

Für den richtigen Gebrauch, Wartung und Lagerung des Akkus und Ladegerätes, ist es wichtig, dass Sie dieseGebrauchsanweisung lesen und die Anweisungen einhalten. Bei Nichtbeachtung haften weder Händler noch Hersteller für entstehende Schäden.

• Ihr Pedelec darf nicht mit Anhänger betrieben werden.

Reichweite:
Die Reichweite eines voll aufgeladenen Akku kann von verschiedenen Faktoren sehr stark beeinflusst werden, wie z.B. des von Ihnen gewählten Unterstützung-Modus, Ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit, Ihrem Schaltverhalten mit der Gangschaltung, Ihrem Körpergewicht und der Zuladung von Gepäck, dem Reifendruck, dem Straßenbelag, der Topographie, der Temperatur oder ob Sie Stadtfahrten mit häufigen Anfahren bzw.Überlandstrecken zurücklegen.
So können Sie mit gleicher Akku-Leistung unter optimalen Umständen 50 - 60 km erreichen.

Akku
- Benutzen sie zum Laden des Akkus ausschließlich das mitgelieferte Ladegerät (TYP: SSLC084V42) und verwenden Sie den Akku nur für das Pedelec. Das Laden von anderen Akkus kann zu Explosionen führen.
- Zellen oder Batterien dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Zellen oder Batterien dürfen nicht gefahrbringend In einer Schachtel oder in einem Schubfach gelagert werden, wo sie sich gegenseitig kurzschließen oder durch andere leitende Werkstoffe kurzgeschlossen werden können.
- Zellen oder Batterien dürfen weder Hitze noch Feuer ausgesetzt werden. Die Lagerung im direkten Sonnenlicht ist zu vermeiden.
- Um Schaden am Akku zu vermeiden, belasten Sie den Akku nicht durch intensive physische Stoße oder setzen Sie ihn keinen dauernden Vibrationen aus.
- Ein Akku mit beschädigtem Gehäuse darf nicht mehr verwendet werden.
- Lagern Sie Ihren Akku stets im voll geladenen Zustand.
- Betriebstemperatur: 0 bis 45 °C
- Lagerung: Raumtemperatur (Nicht unter 0° lagern!)
- Der Akku darf auch während Regenfahrten genutzt werden.
- Akkus gehören nicht in Kinderhände
- Wenn die Akkus über längeren Zeitraum nicht im Gebrauch sind, entfernen Sie ihn aus der Halterung und lagern Sie diese separat bei Raumtemperatur im voll geladenen Zustand.
- Ordnungsgemäß entsorgen.

Ladegerät
- Das Ladegerät ist nur für den Innenbetrieb bestimmt und darf nur an eine 220-240 V/ 50Hz Stromversorgung angeschlossen werden.
- Es dürfen keine anderen Ladegeräte verwendet werden als die, die speziell für den Gebrauch zusammen mit dem Pedelec vorgesehen sind.
- Das Öffnen des Ladegerätes ist verboten.
- Fassen Sie das Ladegerät sowie den Stecker nie mit der nassen Hand an.
- Benutzen Sie das Ladegerät nicht bei Gewitter.
- Ladegerät oder Akku sind kein Spielzeug und gehören nicht in Kinderhände.
- Verwenden Sie das Ladegerät nicht bei großer Staubentwicklung oder hoher Luftfeuchtigkeit.
- Vermeiden Sie übermäßige Sonneneinstrahlung (Überhitzungsgefahr!)
- Sorgen Sie für ausreichende Lüftung, wenn das Ladegerät in Funktion ist.
- Trennen Sie das Ladegerät bei Nichtgebrauch vom Netz.
- Weitere Hinweise finden Sie auf dem Etikett des Ladegerätes. (Bitte beachten!)

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhielten von ihr Anweisungen, wie das Gerät zu benutzen ist.
Kinder sollten beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

Akkus im Handgepäck bei Flugreisen
Der Transport oder die Mitnahme des Akkus im Handgepäck von Flugzeugen ist strikt verboten. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Reiseveranstalter über die geltenden Sicherheitsbestimmungen und den möglichen Transport des Akkus.

Akku
Da es sich bei einem Akku immer um ein Verschleißteil handelt, ist es normal, dass sich die anfängliche Kapazität des Akkus mit zunehmendem Alter, Gebrauch und Ladehäufigkeit reduziert

Ersatzschlüssel für das Akkuschloss
Ihr Pedelec wird standardmäßig mit zwei Akkuschloss-Schlüssel ausgeliefert. Für Notfälle empfehlen wir Ihnen einen der Schlüssel davon an einem sichern Ort aufzubewahren. Ersatzschlüssel können von einem qualifizierten Schlüsseldienst unter Angabe der Schlüssel-Nummer vervielfältigt werden.

Transport mit einem Fahrrad-Träger am Auto
Wenn Sie Ihr Pedelec auf einem Fahrrad-Träger transportieren wollen, muss der Akku vor dem Transport ausgebaut und im Auto mitgeführt werden.

Inspektion
Beachten Sie diesbezüglich die Hinweise im Teil 1 der Gebrauchsanweisung (Seiten 8 - 9)

Längere Nichtbenutzung
Die Lagerung des Akkus über einen längeren Zeitraum sollte trocken und in geladenem Zustand erfolgen.
Nach 3 Monaten geht der Akku in den Schlafmodus über.
Empfohlene Lagertemperatur: Raumtemperatur (ca. 20°C).

Spätestens nach einem Zeitraum von 3 Monaten muss der Akku wieder komplett aufgeladen werden.

Empfehlung für die Reinigung
Verwenden Sie zur Reinigung Ihres Pedelec keinen Hochdruckreiniger oder Druckluft. Entnehmen Sie den Akku vor dem Reinigen Ihres Pedelecs. Verwenden Sie nur ein weiches Tuch und Wasser oder Neutralreinigungsmittel zum Abwischen von verschmutzten Kunststoffverkleidungen oder des Akkus. Beachten Sie, dass Ihr Fahrrad mit einem elektronischen Steuerung ausgestattet ist und bei Reinigung nicht mit Flüssigkeiten in Berührung kommen sollte. Bei Nichtbenutzung sollten Sie Ihr Pedelec an einem vor Witterungseinflüssen wie Schnee, Regen oder Sonne geschützten Ort abstellen. Bitte lesen Sie auch die Wartungs- und Pflegehinweise im Teil 1, Seiten 8 - 9 der Gebrauchsanweisung.

Entsorgung/Recycling
Im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Batterien und Akkus sind wir gemäß Batterieverordnung verpflichtet, Sie als Verbraucher auf folgendes hinzuweisen:
Sie sind gesetzlich verpflichtet, Batterien und Akkus zurückzugeben. Sie können diese nach Gebrauch in unserer Verkaufsstelle, in einer kommunalen Sammelstelle oder auch im Handel vor Ort zurückgeben.
Schadstoffhaltige Batterien sind mit einem Zeichen, bestehend aus einer durchgestrichenen Mülltonne und dem chemischen Symbol (Cd, Hg oder Pb) des für die Einstufung als schadstoffhaltig ausschlaggebenden Schwermetalls versehen.

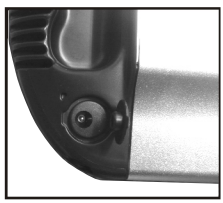
Akku

Phylion Litium-Ionen Akkus haben im Gegensatz zu anderen Akkutypen eine sehr geringe Selbstentladung. Das heißt, dass auch dieser Akku mit der Zeit an Kapazität verliert. Laden Sie deshalb auch einen vollen Akku bei Nichtbenutzung spätestens nach 3 Monaten voll auf. Um die Lebensdauer zu verlängern empfehlen wir, den Akku nach jedem Gebrauch zu laden. Ein Memory-Effekt kann aufgrund des verwendeten Lithium-Ionen Materials nicht auftreten.

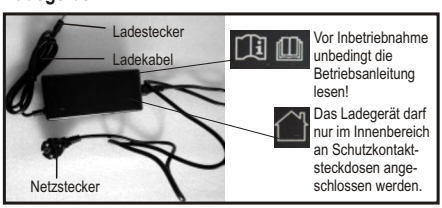
Akku		Ladegerät	
Akkuleistung:	350 Wh/37,0 V/9,5 Ah abnehmbar, wieder aufladbar	Strom:	220 - 240 V/50 Hz
		Ladezeit:	ca. 3,5 - 4,5 h
Typ:	Lithium Ionen Batterie	Typ:	SSLC084V42
Modell:	XH370-10J	**Motor**	
Ladezeit:	ca. 3,5 - 4,5 h, Erstladung min. 4 h	Leistung:	250 W/36 V
		Geschwindk.:	bis max. 25 km/h Fahrunterstützung
Gewicht:	4300 g	Reichweite:	ca 50 - 60 km

Steckbuchse zumKoppeln an das Steuergerät

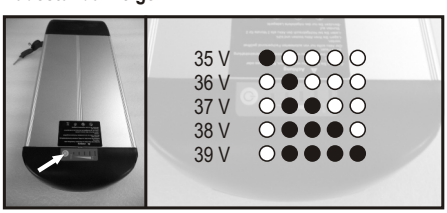
Steckkontakt für Ladegerät



Ladegerät



Ladestandanzeige



Verschlusskappe

Sicherung

Ladevorgang

Sie können den Akku im eingebauten als auch im ausgebauten Zustand laden. Verwenden Sie das Ladegerät ausschließlich an einer 230 Volt Schutzkontaktsteckdose im Innenbereich. Verbinden Sie nun den Ladestecker mit der Ladebuchse des Akkus und Stecken Sie anschließend das Netzkabel des Ladegerätes **ausschließlich** in eine Schutzkontaktsteckdose. Sobald das Ladegerät komplett an die Stromversorgung angeschlossen ist leuchtet die rote LED auf. Während des Ladevorganges wechselt die LED von Rot auf Grün. Der Ladevorgang stoppt automatisch, wenn der Akku vollständig geladen ist. (Kontroll LED Grün). Die maximale Ladezeit beträgt ca. 3,5 - 4,5 Stunden. Liegt die Ladezeit wesentlich darüber, so brechen Sie den Ladevorgang ab und kontaktieren Sie den Kundendienst.

Der Akku kann laut Herstellerangaben min. ca. 500 Ladezyklen oder eine Kilometerleistung von ca. 20.000 - 40.000 km erreichen. Dies entspricht bei einer durchschnittlichen Nutzung einer Lebensdauer von ca. 4Jahren. Danach verringert sich die Akkukapazität und der Akku kann nur noch bis 60% aufgeladen werden. Die Reichweite Ihres Pedelec nimmt hierdurch ab. Sie sollten den Akku dann erneuern. Den aktuellen Ladezustand kann durch drücken der Push Taste abgefragt werden. Bei einem neuen Akku leuchten alle vier LEDs auf. Mit zunehmendem Alter nimmt die Anzahl der leuchtenden LEDs ab. Akkuverfügbarkeit wird durch Teilladungen wenn möglich nach jedem Gebrauch erhöht!

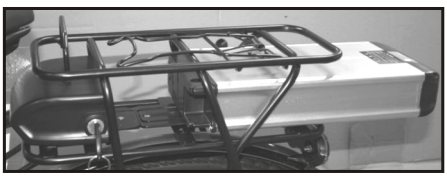
Die Lebensdauer Ihres Akku wird durch Teilladungen, wenn möglich nach jedem Gebrauch, erhöht!

Das Pedelec verfügt über 1 Sicherung.Sie befinden sich im unteren vorderen Teil des Akkugehäuses.
Sie können die Sicherung entnehmen, in dem Sie die Verschlusskappe mit der Aufschrift "FUSE" vorsichtig aufschrauben und herausziehen.

Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung immer mit einer Sicherung der korrekten Amperestärke. Brennt eine Sicherung in kurzen Abständen durch, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.

Akku Ein- und Ausbau

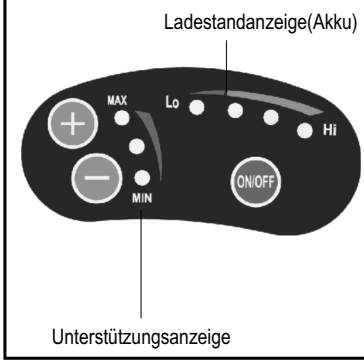
Anbringen des Akkus am Rad (Ausbau in umgekehrter Reihenfolge):
Der Akku muss von der Rückseite des Gepäckträgers gleichmäßig eingeschoben werden. Die beiden Stifte des Anschlusses müssen den Akku berühren. Ohne Kontakt mit dem Akku funktioniert der elektrische Antrieb Ihres Fahrrades nicht.



Schritt 1: Stecken Sie den Akku in den Gepäckträger.
Schritt 2: Folgen Sie den Schienen im Gepäckträger.
Schritt 3: Lassen Sie den Akku einrasten.
Schritt 4: Stecken Sie den Schlüssel in das Schlüsselloch des Controllers (linke Seite). Dann drehen Sie den Schlüssel auf die „ON“ Position.

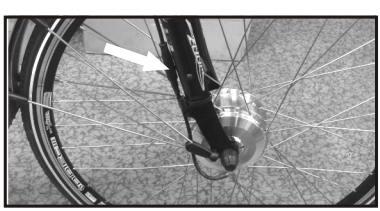
Bedienelement zur Steuerung des Pedelcs

Am Bedienelement schalten Sie das System ein und aus, können den gewünschten Unterstützungs-Modus wählen und die verbleibende Akkukapazität wird angezeigt.

LED Display am Lenker	
	ON/OFF Einschalten/Ausschalten
	Durch Drücken der Tasten wird die Kraft des Motors zur Unterstützung erhöht bzw. verringert. Die Kraft der Unterstützung können Sie entsprechend der leuchtenden LED erkennen. Leuchtet keine LED liegt keine Unterstützung vor. Beim Einschalten ist immer automatisch die mittlere Unterstützung eingestellt.
	Lade-- stand- anzeige Akku Von links nach rechts, es gibt insgesamt 4 LED. Das bedeutet, je mehr LED leuchten, je höher ist der Ladestand der Batterie. Wenn nur die linke LED leuchtet und flackert muss der Akku geladen werden.

Ein- und Ausbau des Vorderrades

Ihr Elektro-Fahrrad ist mit einem Frontmotor ausgestattet, deshalb müssen Sie vor dem Ausbau des Vorderrades den Stecker ziehen wie in Schritten 1 - 3 beschrieben wird. Die Beschreibung für das Ein- und Ausbauen des Vorderrades finden Sie auf Seite 17 im Teil 2 dieser Betriebsanleitung.



Schritt 1: Ziehen Sie den Stecker. Hierzu muss die Sicherung am Stecker gedrückt werden.
Schritt 2: Im Anschluss kann das Vorderrad wie gewohnt ausgebaut werden.
Schritt 3: Setzen Sie zwecks Einbau alles in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.

Der Steckverbinder am Vorderrad ist mit einer Codier-Nase versehen. Beim Wiederzusammenbau diese Codierung beachten.

Fahrradpass

Bitte sofort vollständig ausfüllen und sicher aufbewahren!
Denn viele gestohlene Räder werden von der Polizei wiedergefunden. Mit dem Fahrradpass kann man sein Rad eindeutig beschreiben und erhöht damit die Chance, es wieder zurückzuerhalten. Außerdem ist der Fahrradpass nützlich, wenn der Diebstahl der Versicherung gemeldet wird.

Anschrift des Fahrrad-Eigentümers

Technische Angaben zum Fahrrad

Rahmennummer (eingeschlagen in Rahmen - Nähe Tretlager)

Schlüsselnummer (am Schlüssel)

Modellbezeichnung (silberner Barcodeaufkleber - Nähe Tretlager)

AE022

Farbe des Rahmens

Farbe der Felgen

Reifengröße

622 x 40

Gangschaltung

7-Gang-Shimano-Nexus Nabenschaltung

Zubehör/Besonderheiten:

☐ Tacho, Marke

Kaufdatum

Kaufpreis

CURTIS

Alu-City-Bike 28”
Elektro-Fahrrad

AE022

Druckfehler vorbehalten.
Copyright by Mifa.